Wirtschaftsecho Ausgabe Dezember 2011

„Opulentes Frühstück" des Clubs zu Wilhelmshaven – JadeWeserPort kein Konkurrenzprojekt

Bremens Bürgermeister sieht im JadeWeserPort ein Jahrhundertprojekt

Von Christine Eckstein

Das diesjährige „Opulente Frühstück" am 23.11.2011 war bereits das neunte, das der Club zu Wilhelmshaven (CzW) veranstaltete. Rund 200 Mitglieder und Vertreter des öffentlichen Lebens sowie Förderer der Stadt waren der Einladung gefolgt. Höhepunkt war die Verleihung des „Ehrenschildes" an den Verleger der Wilhelmshavener Zeitung Manfred Adrian.

Jens Böhrnsen, Präsident des Senats und Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen, referierte in Wilhelmshaven.

Mit dem nicht zufällig gewählten Veranstaltungsdatum erinnert das „Opulente Frühstück" an die Gründung der Stadt Wilhelmshaven am 23. November 1854. An dem geschichtsträchtigen Tag vor genau 157 Jahren übernahm Prinz Adalbert von Preußen vom Großherzogtum Oldenburg eine Fläche von 1.300 Morgen Land für den Bau eines preußischen Kriegshafens. Der denkwürdige Akt wurde im Anschluss mit einem opulenten Frühstück gefeiert. Das gute und reichhaltige Essen soll sich bis in die späten Abendstunden hingezogen haben, wodurch der Begriff „Frühstück" für diese Abendveranstaltung in jedem Fall gerechtfertigt sei, wie CzW-Präsident Dr. Hans-Joachim Gottschalk erläuterte.

Wie damals steht auch heute wieder der Bau eines Hafens im Mittelpunkt. Jens Böhrnsen, Präsident des Senats und Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen, bezeichnete den JadeWeserPort, den Niedersachsen und Bremen gemeinsam bauen, als „Jahrhundertprojekt". Mit den Worten „Die Zukunft Wilhelmshavens ist auch die Zukunft Bremens" unterstrich der Politiker den guten Zusammenhalt. Laut Böhrnsen finde auch bei dem frühzeitig ausgestiegenen Projektpartner Hamburg ein Umdenken statt. Der JadeWeserPort sei kein Konkurrenzprojekt, sondern wichtig für die Küste und vor allem für Deutschland. So machte der Bremer Bürgermeister klar, dass deutsche Häfen der richtige Ausgangspunkt für deutsche Exportgüter seien. Allerdings gab es auch Kritik von Seiten Böhrnsens. „Noch nie war der Aufwand des Bundes für die deutschen Häfen so gering wie jetzt", sagte er und mahnte damit mehr Unterstützung für diese gesamtstaatliche Aufgabe an.

Andreas Wagner, Oberbürgermeister der Stadt Wilhelmshaven, erklärte, dass er die hohe Arbeitslosigkeit von über 12% und die Schuldenhöhe der Stadt auf keinen Fall akzeptieren werde. Dafür sei aber auch positives Denken erforderlich und eine stärkere Verzahnung von Wirtschaft, Verwaltung und Politik. Die gestärkten Bundeswehrstandorte Wilhelmshaven und Schortens sind aus seiner Sicht ein gutes Signal für die Zukunft. Das bestätigte auch der stellvertretende Kommandeur und Chef des Stabes des Logistikzentrums der Bundeswehr Oberst i.G. Stefan Pott: „Wilhelmshaven wird als größter Stationierungsstandort in Deutschland auch gleichzeitig einer der bedeutendsten Standorte der Bundeswehr in Deutschland sein."

Voller Zuversicht sieht auch Konsul Detthold Aden, Vorstandsvorsitzender der BLG Logistics Group AG & Co. KG, dem Hafenverbund Bremen, Bremerhaven, Wilhelmshaven entgegen. Allerdings fiel seine Prognose für 2012 ansonsten eher zurückhaltend aus. „Wir werden in 2012 weiter wachsen", sagte er, „nur nicht so stark wie in 2011". Dennoch, allen Warnungen zum Trotz gebe es laut Aden in der Realwirtschaft keinerlei Hinweise auf eine weitere Wirtschaftskrise und somit auch „keinen Grund zur Panik".

Martin Grapentin würdigte als Laudator den geschäftsführenden Gesellschafter der Brune-Mettcker Druck- und Verlagsgesellschaft und Verleger der Wilhelmshavener Zeitung, Manfred Adrian, der mit dem „Ehrenschild" des CzW ausgezeichnet wurde. Als Patriot der Stadt Wilhelmshaven sei der 76-Jährige vor allem jemand, „der nicht bei jedem Wind die Richtung wechsele". Stets im Einsatz für Wilhelmshaven habe er sich bis heute vielseitig ehrenamtlich verdient gemacht sowie die kulturelle Seite Wilhelmshavens mit dem Ziel gefördert, seine Heimatstadt nach vorne zu bringen.